



BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER E.V.

Presseinformation

65. BDP-Mitgliederversammlung: Pflanzenzüchtung bietet Lösungskonzepte für große gesellschaftliche Herausforderungen

Politik steht in der Verantwortung vielfältige Züchtung zu erhalten

Rain am Lech, 6. Mai 2010. Die heutige zu Ende gehende Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) stand ganz im Zeichen der Bedeutung der breit aufgestellten Pflanzenzüchtung zur Lösung künftiger Herausforderungen. „Wir sind eine leistungsstarke Branche, die einen substanziellen Beitrag zur Lösung der vor uns liegenden Herausforderungen wie die Ernährungssicherung und die Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels leisten kann“, erklärte der BDP-Vorsitzende Dr. Kartz von Kameke. „Um unser Potenzial abrufen zu können, brauchen wir eine nachhaltige Wirtschaftspolitik und Rechtssicherheit.“

Das Ziel einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik müsse Wachstum im Einklang mit nachhaltigen Konzepten sein. „Genau dazu sind wir Pflanzenzüchter bereit“, erklärte Dr. Kartz von Kameke im Rahmen der Mitgliederversammlung des BDP. „Für die Umsetzung unserer Wertschöpfungsleistung brauchen wir keine rauchenden Schornsteine und Industrieanlagen. Unsere Produktionsfaktoren sind Wissen kombiniert mit geeignetem, mühselig ausgewähltem Pflanzenmaterial. Um Züchtungsfortschritt für eine nachhaltige, ressourcenschonende Landwirtschaft bereit zu stellen, müssen die Ergebnisse unserer Arbeit angemessen geschützt werden und Rechtssicherheit für unsere wirtschaftliche Aktivität bestehen.“

Verantwortung der Politik für vielfältige, mittelständische Struktur

Die Politik stehe hier in der Verantwortung, die Grundlagen für vielfältige Züchterlandschaft und Innovationen zu erhalten. Noch stehe Deutschland für eine breit aufgestellte Züchterlandschaft, die viele landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturen bearbeite und damit genetische Variation als Lebensgrundlage für die Zukunft schaffe, betonte Kameke weiter. „Wir tragen Verantwortung und investieren heute rund 16,1 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Im Vergleich zu anderen Branchen sind wir damit führend“, sagt Dr. von Kameke.

Vor dem Hintergrund neuer Technologien und der Entwicklungen im Ausland ist die Politik gefordert, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Gleichzeitig gilt es einen ausgewogenen, effektiven Schutz geistigen Eigentums zu entwickeln und endlich nach über 10 Jahren Rechtsunsicherheit klare Regeln im Bereich der Saatgutschwellenwerte zu schaffen. Gelingt dies nicht, bedeutet dies langfristig das Aus der mittelständischen Pflanzenzüchtung in Deutschland.

Klimawandel - Züchtung ist gefordert

Auf die Bedeutung der Pflanzenzüchtung wies Dr. Gunther Thiersch, Meteorologe im Zweiten Deutschen Fernsehen, in seinem Gastvortrag „Klimawandel – Auswirkungen für Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung“ hin. Demnach werden sich die Witterungsextreme in den nächsten Jahren massiv verändern. Hierzulande sei mit einer verstärkten Sommertrockenheit, vermehrten Winterniederschlägen sowie extremen Starkniederschlägen zu rechnen. Zudem müsse die Landwirtschaft insgesamt klimaneutraler produzieren. Hier könne Pflanzenzüchtung einen erheblichen Beitrag leisten, wenn Pflanzen beispielsweise weniger Stickstoff benötigen und somit die Ausbringung von klimaschädlichem Düngemittel reduzieren. Das Hauptaugenmerk der Pflanzenzüchtung liegt nach Ansicht von Dr. von Kameke in der Züchtung neuer Sorten, die an veränderte Klimabedingungen angepasst sind. Dies ist ein langwieriger und aufwändiger Prozess.

Leistung der Pflanzenzüchtung muss entlohnt werden

In der abendlichen Veranstaltung wies Jakob Opperer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, auf die Leistungen der Pflanzenzüchtung für die Gesellschaft hin. Forschung und Innovation seien zur Lösung der globalen Herausforderungen in der Zukunft unerlässlich. Daher seien auch öffentliche Fördermittel für Forschungsprogramme in der Pflanzenzüchtung notwendig. In der Landwirtschaft müsse die Bereitschaft wachsen, Pflanzenzüchtung angemessen und selbstverständlich wie andere Betriebsmittel zu entlohnen.

Innovation aus Tradition - BDP tagt zum 65. Mal

Bereits zum 65. Mal tagte der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. In diesem Jahr fand die jährliche Mitgliederversammlung des BDP auf Einladung der Firma Dehner Agrar in Rain am Lech statt. Neben der internen Mitgliederversammlung und der öffentlichen Vortragsveranstaltung fanden zwischen dem 4. bis 6. Mai 2010 die Sitzungen des Vorstandes sowie der Abteilungen Zierpflanzen, Handel, Bio- und Gentechnik, Getreide, Kartoffeln, Gemüse und Mais sowie zahlreicher Arbeitsgruppen statt. An der

Mitgliederversammlung haben rund 150 Teilnehmer aus den Züchtungsunternehmen und weitere externe Gäste teilgenommen.

Info:

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) mit Sitz in Bonn und Berlin ist die berufsständische Vertretung der rund 130 deutschen Pflanzenzuchtunternehmen und Saatenhändler aus den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Zierpflanzen. Mit einer F&E-Quote (Forschung & Entwicklung) von 16,1 Prozent gehört die Pflanzenzüchtung zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 12.000 Beschäftigte finden in ihr einen Arbeitsplatz und legen mit ihrer Tätigkeit die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft und die darauf folgenden Stufen der Wertschöpfungskette.

Ansprechpartnerin:
Christina Siepe
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn
Tel. 02 28/9 85 81-17, Fax -19,
csiepe@bdp-online.de